

Protokoll der studentischen Vollversammlung an der FU am 7.04.2021

Inhalt

Einleitung der VV	2
Begrüßung durch die Moderation	2
Grußworte	2
Mentimeter	3
Tagesordnung.....	3
Teil 1: Studium unter Pandemiebedingungen.....	3
1.1. Online Studium	3
1.2. Studienfinanzierung	6
1.3. Resolutionen und Abstimmung.....	8
Teil 2: Studierende und Beschäftigte im Universitätsbetrieb	9
2.1. Arbeitsbedingungen an der FU.....	9
2.2. Studentische Mitbestimmung -> vertagt	10
2.3. Resolutionen und Abstimmungen.....	10
Teil 3: Wie weiter? (größtenteils vertagt).....	10
3.1 Nächste Vollversammlung.....	10

Einleitung der VV

Begrüßung durch die Moderation

- Erste studentische Vollversammlung im Onlineformat, organisiert von einem offenen Vorbereitungskomitee
- knapp 300 Teilnehmende zu Beginn der VV anwesend
- Kontaktmöglichkeiten zum Vorbereitungskomitee:
 - Instagram: @vollversammlung_fu
 - Mail: koordination@astafu.de
 - Telegramgruppe zur weiteren Vernetzung und Mitarbeit:
<https://t.me/joinchat/MWdzFwBSok03ZGFj>

Grußworte

Grußwort von der Bogazici Universität Istanbul:

- Mobilisierung gegen faschistische Politik an Unis! Internationale Solidarität zwischen Studis verschiedener Unis
- Universitäten, als Ort des freien Austauschs stehen kontinuierlich unter Druck: Verhaftungen, Ermittlungen, Kriminalisierung von Studierenden, Systemische Angriffe gegen die LGBTIQ+ Community häufen sich
- Mehr Informationen (gerne verbreiten):
 - https://docs.google.com/spreadsheets/d/1GK5VSUx2zk4rqlzXai_2SAEQgCUxo8RD-nLWVAd4VPA/edit?usp=sharing,
 - <https://www.instagram.com/berlinboundayanismasi/>
 - <https://www.facebook.com/berlinboundayanismasi>
 - <https://twitter.com/BerlinBogazici>

Grußwort der Studis aus München (Komitee gegen die Hochschulreformen)

- Studierende und Beschäftigte wehren sich gegen die Privatisierung der Hochschulen: Gegen Konkurrenz, Druck, Profit, Prekarität
- Solidarität mit anderen Unis, Gewerkschaften, Initiativen (wie ZeroCovid), weil die Struggles geteilt sind: Isolation und Vereinzelung psychischer und anderer Probleme aufgrund der Online-Uni zu Pandemiezeiten
- Wir wollen uns nicht mit den Problemen abfinden, sondern uns vernetzen

Grußwort der Berliner Krankenhausbewegung (Benjamin Franklin Campus)

- Schilderung eines Arbeitsalltags in der Pflege: Personalmangel ist fatal, die Arbeitsbedingungen müssen sich ändern. Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. Gewerkschaften müssen das Thema in die Stadt tragen und auch Verbindungen zu Studis aufbauen
- Verbindende Momente der nächsten Monate: Einladung 21.04. Online-Stadtversammlung mit großen Parteipolitiker:innen und kleinen Organisationen, Bündnissen- kommt gerne dazu und spread the word!
- Mehr dazu: <https://www.redseat.de/stadtversammlung/> - meldet euch an, seid dabei!

Mentimeter

- Durchführung einer Mentimeter-Umfrage unter den Teilnehmenden der Vollversammlung zu den Fragen: 1. Wie geht es euch im Online-Studium? 2. Welche Themen möchtet ihr heute diskutieren?
- Auswertung:
<https://www.mentimeter.com/s/c28ffd80d127db7a169ec0e0deb60a8b/2e656f10c036>

Tagesordnung

Teil 1: Studium unter Pandemiebedingungen

- 1.1. Online Studium
- 1.2. Studienfinanzierung

Teil 2: Studierende und Beschäftigte im Universitätsbetrieb

- 2.1. Arbeitsbedingungen an der FU
- 2.2. Studentische Mitbestimmung

Teil 3: Wie weiter?

Abstimmung der Tagesordnung: 177/292 Ja, 2/292 Nein, 45/292 Enthaltung, 68/292 keine Antwort. Die TO wird angenommen.

Teil 1: Studium unter Pandemiebedingungen

1.1. Online Studium

Allgemeine Redebeiträge zum Online Studium:

Zum Thema „Seelische Gesundheit“:

- Physischer Ausgleich zum Studium fehlt, Leistungsfähigkeit sinkt, Mensa geschlossen (zusätzliche Belastung).
- Forderung: Arbeitspensum in Seminaren reduzieren.

Initiative „Nicht Nur Online“:

- Einsatz für konkrete Öffnungsperspektiven der Universitäten, Kontakt zur Politik besteht
- Gegen eine Zukunft mit Digitallehre: Zunehmende Neoliberalisierung der Universitäten, Standardisierung und Formalisierung.
- Forderung: Offener und demokratischer Einbezug der Studierenden in die Entwicklung der Universitäten.
- Mehr Informationen: #nichtnuronline, <https://praesenzlehre-berlin.org/>

Gruppe „Klasse Gegen Klasse“:

- Wir sind nicht zufällig hier, sondern wegen einem Jahr Pandemie und inadäquatem Krisenmanagement der Bundesregierung.
- Psychische Belastungen sind immer häufiger,
- Verlust des Arbeitsplatzes durch Schließung der Bibliotheken,
- finanzielle Sorgen durch das Wegfallen von Nebenjobs.
- Das Uni-Präsidium antwortet nicht, es gibt keine Aussicht auf konkrete Hilfen (geringe Unterstützung, wenn überhaupt).
- Forderung: Siehe Resolution „Zur aktuellen Lern-, Lehr- und Arbeitssituation an der FU“

Gruppe „Marxistische Studierende“:

- Konkrete Änderungen können nur von Parteien umgesetzt werden.
- Forderung: Wir als Studis müssen streikfähig sein, Kampf auf die Arbeiter:innenbewegung ausweiten, Vernetzung. Nur der Asta kann das organisieren.
- Artikel mit mehr Informationen: <https://www.derfunke.de/rubriken/jugend/2853-lockdown-und-studium-den-kampf-organisieren-studentische-vollversammlung-an-der-fu>

Zum Thema „Studienbeginn als Ersti“:

- Keinerlei Hilfe bei der Onlinelehre, kaum Interaktionen in den Fächern, null Diskussion, studieren fällt schwer und es ist kaum vorstellbar wie Lehre in Präsenz ist.
- Kommunikation ist schwierig.
- Forderung: Kommunikation mit Dozierenden und Komiliton:innen statt asynchroner Videos.

Zum Thema „Vernetzung“:

- Berufsfindung schwierig, da die Vernetzung mangelt, die im Studium die Grundlagen für den späteren Einstieg legen sollte.
- Forderung: Solange nur Online-Lehre möglich ist, mehr Möglichkeiten der Vernetzung schaffen. Das sollte nicht an den Studierenden hängen bleiben.

Initiative „Intersektionales Lehramt“:

- Gruppe kritischer Studis der FU gegen Rassismus und Sexismus im Lehramt.
- Sind zur Anlaufstelle für intersektionale Diskriminierungserfahrungen geworden.
- Gegenhalten ist schwierig, das Semester nicht in die Regelstudienzeit zu zählen reicht nicht.
- Forderung: Lehrende müssen sich mit Machtstrukturen auseinandersetzen, Onlinelehre ist intersektional betrachtet nicht hinnehmbar (Vernetzung mit ZeroCovid!), Solidarität.
- Mehr Informationen:
 - Instagram: @intersektionales_lehramt_bln
 - Twitter: @antiraFUlehramt und
 - Mail: intersek-antira-fulehramt@posteo.de

Zum Thema „Didaktik“:

- Erfahrungen mit der digitalen Lehre gemischt.
- Negativ durch problematische Didaktik, politische Ansichten in frontalem Format mit anschließender Abfrage persönlicher Meinungen des Dozierenden im Testformat-> indoktrinierend.
- Forderung: Mehr studentische Diskussionsrunden gegen die Isolation

Zum Thema „Studieren mit Kind(ern)“:

- keine Karriere an der FU möglich während der Erziehung und Pflege von Kindern,
- Anmeldung am Dual Career Center notwendig, um über die Möglichkeit des Mutterschutzes informiert zu werden.
- Quote bei der Vorabanmeldung zu Seminaren führt zu Konkurrenz.
- Teilzeitstudium hilfreich durch verlängerte Studienzeit, aber in der Kommunikation unbrauchbar, es besteht kein Anspruch auf ein Teilzeitstudiumkurriculum.
- Anwesenheit in Seminaren: Kommunikation mit Lehrenden und Studierenden wichtig, aber zu hohe Anwesenheitsquoten (85%) bei häufiger Krankheit der Kinder. Vereinbarung mit Dozierenden zur Verschiebung der Arbeit schafft keine Erleichterungen, Kreislauf durch die Anwesenheitsfrist.
- Forderungen werden noch formuliert und als Resolution an die nächste Vollversammlung angetragen

Redebeiträge zur Barriere(un)freiheit:

- Online-Uni baut Barrieren ab, macht aber die Kommunikation sehr viel schwieriger, Unerreichbarkeit von Dozierenden ist nicht in Ordnung.
 - Forderung: Hybride Lösung (zum Abbau von Barrieren)
- Menschen mit Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen leiden aktuell besonders, da es keine adäquaten Strukturen für die Onlinelehre gibt. Onlinedidaktik ist eine andere, daher sind Formate wie die jetzigen ungeeignet
- Erleichterung durch digitales Semester, barriereärmeres Lernen. Hilfsangebote der psychologischen Beratung an der Uni oder Kontaktierung von Dozierenden ist immer gut.
 - Forderung: Möglichkeit der Digitallehre auch nach der Pandemie um Menschen zu entlasten, denen Präsenzunterricht nicht möglich ist
- Digital-Präsenz-Mischung wichtig um Barrieren abzubauen, sofern Ressourcen vorhanden sind. Vernetzung kaum möglich, Rechte unklar.
 - Forderung: Öffnung der Bibliotheken, Thematisierung der Zukunft (wie geht es weiter?), Gespräch über Machtmissbrauch und Schikane durch Dozierende.
- Unterschiedliche Bedürfnisse, aber sollte sich mein Studium nicht eher meinem Zustand anpassen?
- Barrierefreiheit muss auch an der Uni physisch erkämpft werden, es darf nicht die einzige Lösung sein, online inklusiver zu sein.
- Über den Nachteilsausgleich wird schlecht aufgeklärt (zT gibt es auch durch mangelnde Diagnosen wenig Zugriff darauf). Auch ist der NTA nicht zwangsläufig barriereärmer.
 - Forderung: Mehr Praktika, Barrierefreiheit an der Uni (z.B. Nachteilsausgleiche müssen mehr bekannt sein und tatsächliche Ausgleiche sein, nicht nur Verschiebung der Leistungen)
- Präsenzlehre als Normalfall, aber Online-Lehre als zusätzliches Angebot, inklusive Uni für alle; es gibt schon hilfreiche Beratungsangebote, aber keinen wirklichen Nachteilsausgleich. Rat: wenden an Frau Anja Ahrens (Behinderten-Beauftragte der FU)
- Forderung bzgl. Nachteilsausgleiche: für Studierende mit Behinderung statt Fristverlängerungen (ins neue Semester) weniger Wörter für schriftliche Leistungen

Umfrage unter Studierenden vom Fachbereich PhilGeist:

FSI Philosophie zur Umfrage am FB Philosophie und Geisteswissenschaften: durchgeführt im Februar 2021, Fragen nach Befindlichkeit, digitaler Lehrer, Erstis

- weniger Probleme in technischer Hinsicht, aber 15% der TN hatten keine ausreichende technische Ausstattung (zumeist Internetverbindung)
- fast alle TN zufrieden mit der technischen Umsetzung der digitalen Lehre
- ähnlich viele Kurse wie im Präsenzsemester
- aber besorgniserregend: 2/3 berichten über eine höhere Belastung
- viele Probleme, die Dozierenden zu erreichen
- einem Drittel der TN haben keine ausreichend ruhige Arbeitsumgebung, daher Öffnung der Bibliotheken
- 80% der TN berichten von Konzentrationsproblemen: Probleme akademisch voranzukommen
- 10% der Erstis haben angegeben, im Studium schon Freund:innen gefunden zu haben
- Präsidium möchte über Strategie zur Wiedereröffnung nachdenken, hat aber immer noch keine Pläne, daher Forderung nach Druck der Studierenden
- Zusammenfassung: <https://box.fu-berlin.de/s/stfRTfkTbAfPDy7>

1.2. Studienfinanzierung

Allgemeine Redebeiträge zur Studienfinanzierung:

BAföG-Beratung vom Asta FU:

- Sozialberatung des Asta berät auch bei Finanzierung, falls kein Anrecht auf Bafög besteht.
- Sachbearbeiter:innen sind telefonisch und vor Ort kaum erreichbar, stehen nicht zur Verfügung.
- Verlängerung der Regelstudienzeit für Bafög kommt zu spät, da die Anträge immer im Voraus gestellt werden müssen, auch wenn das Semester noch nicht als Verlängerung der RSZ klassifiziert wurde.
- Nur 12% der Studis bekommen Bafög, nach dem vierten Semester kann man nicht mehr wechseln und die Sätze sind zu gering (Wohnpauschale in Berlin unrealistisch).
- Regelstudienzeit=30 LP im Semester, dadurch kann man nicht gleichzeitig arbeiten, Sachbearbeiter:innen sind nicht oder schlecht informiert.
- Menschen müssten Widerspruch einreichen, sind aber auf das Geld angewiesen und können das nicht tun.
- Grundlegende Probleme mit Bafög.
- Kontakt:
 - bafoegberatung@astafu.de für Bafögberatung
 - sozialberatung@astafu.de zu Studienfinanzierung außerhalb von Bafög

Gruppe „Marxistische Studierende“:

- Verlust von studentischen Nebenjobs, geringe Förderung durch die Bundesregierung als niedriger rückzahlbares Darlehen, Bafög zu bürokratisch,
- Forderung: bedingungslose finanzielle Soforthilfe ohne Zinsen, einkommensunabhängiges Bafög, keine Kompromisse mit Kapitalist:innen - Organisation seitens des AStA als offizieller Studierendenvertretung

Redebeiträge zu Wohnungsfrage unter Studierenden:

FU-Gruppe „Deutsche Wohnen und Co Enteignen (DWE)“:

- Wir wollen nicht mehr monatelang nach einer bezahlbaren Wohnung zu suchen, unser Geld komplett für Miete ausgeben zu müssen, Studis haben Eigenbedarf.
- Misstand des Wohnungsmarktes entgegengetreten
- Mehr Infos und Organisation über <https://t.me/joinchat/E25hmXqQoExMBUY5>
- Forderung: "Unterschreibt das Volksbegehren Deutsche Wohnen und Co Enteignen", Engagement in Kiezteams und/oder der HSG, an Events teilnehmen, mehr dazu in der Resolution „Unterstützung des Volksbegehrens „Deutsche Wohnen und Co. enteignen!““.

Gruppe „Klasse Gegen Klasse“:

- Positionierung gegen die Entschädigung von DW und Co
- Exemplarisch für die Inkompetenz der Konzerne sind die Mietbedingungen, von denen Mieter:innen berichten. Die Gelder könnten sinnvoller verwendet werden.
- Forderung: Unterstützung der entschädigungslosen Enteignung seitens der Studierenden (siehe Änderungsantrag zu Resolution „Unterstützung des Voksbegehrens“)

Gruppe „Marxistische Studierende“:

- Die Enteignung geht zu langsam, alle werden sich gegen den Senat stellen (auch das Bundesverfassungsgericht).
- Forderung: Durch Klassenkampf ein effektives Gesetz erzwingen statt in Institutionen vertrauen, Druck durch Streik und Massenmobilisierung aufbauen. Der Asta sollte die Massen mobilisieren.

Zum Thema „Vergesellschaftung des Wohnraums“:

- Frage nach Entschädigungssummen bewusst offen, daher sehr geringe Höhe festsetzen

FU-Gruppe „DWE“:

- Sympathien für geringe Enteignungssummen, aber Position der DWE-Kampagne gemäß GG: 8 Milliarden € Entschädigung, sodass Mieter:innen ein Drittel der gegenwärtigen Miete zahlen; außerdem werden durch Pensionsfonds auch weniger privilegierte Anleger:innen betroffen

Zum Thema „Wohnen im Studierendenwohnheim“:

- Bewohner:in eines Studi-Wohnheims möchte Mietvertrag wegen Verlängerung der Regelstudienzeit verlängern, das Studierendenwerk kann das erst im nächsten Jahr prüfen

1.3. Resolutionen und Abstimmung

Resolution „Abbau von Barrieren“:

Abbau von Barrieren durch Online-Formate parallel zur Präsenz-Lehre nach Pandemie

Diskussionsbeiträge:

- Frage nach Finanzierung und Datenschutz? Am Institut für Biologie wurde gesagt, dass der Aufwand zu groß wäre
- An anderen Unis ist es auch möglich Vorlesungen aufzunehmen, die Studierenden müssen über ihre Bedürfnisse, nicht über Details der Machbarkeit diskutieren

Resolution angenommen: 84 ja, 2 nein, 15 Enthaltungen (von 143)

Resolution „Diskriminierungssensible Lehre“

Initiative „Intersektionalität im Lehramt“

Resolution angenommen: 74 ja, 3 nein, 18 Enthaltungen (von 143)

Resolution „Zur aktuellen Lern-, Lehr- und Arbeitssituation an der FU“

„Klasse Gegen Klasse“/„Marxistische Studierende“

Diskussionsbeiträge:

- LW: der Begriff der Regelstudienzeit ist unklar, Änderungsantrag: Regelstudienzeit (auch zur Bafög-Berechnung)
- Zustimmung der Hochschulgruppen, also angenommen

Resolution angenommen: 66 ja, 8 nein, 21 Enthaltungen (von 137)

Resolution „Unterstützung des Volksbegehrens „Deutsche Wohnen und Co Enteignen““

DWE Hochschulgruppe FU

Diskussionsbeiträge:

- Änderungsantrag über die Forderung nach entschädigungsloser Enteignung

Änderungsantrag angenommen: 34 ja, 29 nein, 27 Enthaltung (125)

- Redebeitrag zum Änderungsantrag:
 - Änderungsantrag inhaltlich richtig, aber passt nicht mit der Unterstützung der Kampagne zusammen, also Unterstützung signalisieren und zusätzlich entschädigungslose Enteignung fordern
- Redebeiträge zum Verschicken von Emails an alle FU-Studierenden:
 - DWE möchten sich gerne mit ihrem Anliegen an alle Studierenden wenden
 - Es gibt keinen Verteiler mit allen Studierenden, auf den die Studierendenschaft durch den Asta autonom Zugriff hätte
 - Mails an alle Studierenden müssen bei der Uni beantragt werden
 - Massenmails müssen vom Präsidium abgesegnet werden. Um das zu erreichen, ist der Rückhalt der Vollversammlung entscheidend,
 - Massenmails werden vom Präsidium gefiltert/bearbeitet/zensiert, aber AStA versucht sein Bestes

Resolution mit Änderungsantrag angenommen: 70 ja, 7 nein, 13 Enthaltungen (von 117)

Teil 2: Studierende und Beschäftigte im Universitätsbetrieb

2.1. Arbeitsbedingungen an der FU

Personalrat Dahlem und Initiative „fu:fair und unbefristet“:

- Dank an die Unterstützer:innen der Personalkämpfe für den akademischen Mittelbau
- Zusammenarbeit mit den Studierenden und weiterer Kampf für eine bessere Uni
- Aufruf, koordiniert von Dozierenden Reaktionen einzufordern

ver.di-Gruppe und Personalrat Botanischer Garten:

- Solidarität zwischen Personalräten und Studierenden, Arbeitskampf am Botanischen Garten, erfolgreich unterstützt von Studierenden
- im Rahmen der Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) droht die Abschaffung der Dienststelleneigenschaften und des Personalrats des Botanischen Gartens, weil dieser Personalrat gegen prekäre Arbeitsbedingungen kämpft
- Personalrat wirbt um die Unterstützung der Studierenden: keine Abschaffung der aktiven Personalvertretung
- auch der Botanische Garten als Einrichtung besteht dank der Kämpfe der Beschäftigten gegen Sparmaßnahmen
- Forderungen: siehe Resolution „Erhalt des Personalrats Botanischer Garten“

Gruppe „Klasse Gegen Klasse“:

- Einheit der Studierenden und der Beschäftigten hat lange Tradition (Eingliederung des Botanischen Gartens, Streiks), gegen die Kürzungspolitik und Geschenke an große Unternehmen
- Protest auf der Straße am 1. Mai in einem gemeinsamen Block der Beschäftigten und der Studierenden, Gründung eines Aktionskomitees
- Forderungen: siehe Resolution „Zur Lage der Beschäftigten“

2.2. Studentische Mitbestimmung -> **vertagt**

2.3. Resolutionen und Abstimmungen

Resolution „Erhalt des Personalrats Botanischer Garten“

Personalrat Botanischer Garten, Beibehaltung der Dienststelle und Personalrat

Resolution angenommen: 56 ja, 1 nein, 2 Enthaltungen (von 81)

- Kommentar: Dank an die Vollversammlung, weiter mit Beschäftigten und Studierenden an einem Strang ziehen

Resolution „Zur Lage der Beschäftigten“

Gruppe „Klasse Gegen Klasse“, zur Lage der Beschäftigten an der FU

Resolution angenommen: 52 ja, 0 nein, 4 Enthaltungen (von 79)

Teil 3: Wie weiter? (größtenteils **vertagt**)

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde sich auf das Vorgehen geeinigt, die Punkte „Studentische Mitbestimmung“ und „Wie weiter“ nicht mehr zu besprechen und stattdessen darüber abzustimmen, die Vollversammlung innerhalb der nächsten Wochen an einem neuen Termin fortzusetzen.

3.1 Nächste Vollversammlung

Einberufung einer weiteren Vollversammlung innerhalb von drei Wochen

- Vorbereitung durch ein offenes Komitee, beteiligt euch gerne! Kontaktmöglichkeiten:
 - Mail: koordination@astafu.de
 - Instagram: @vollversammlung_fu
 - Telegramgruppe zur weiteren Vernetzung und Mitarbeit:
<https://t.me/joinchat/MWdzFwBSok03ZGFi>

Verfahrensvorschlag angenommen: 57 ja, 0 nein, 5 Enthaltungen (von 76)